

SoLaWi Wahlbacherhof – Biiterrunde 2025

Mehrzweckhalle Gersbach, 15.März 2025

1 Begrüßung

Beginn 14:00 Uhr

Auf der Bühne stehen Marlene Herzog, Marc Grawischky und Mark Müller.
Die Veranstaltung beginnt mit der Begrüßung durch Mark Müller. Es ist das 10. Jahr der SoLaWi Wahlbacher Hof.

Mark gibt einen Überblick über die Tagesordnung (siehe in PowerPoint Präsentation)

Und er gibt ein paar notwendige organisatorische Infos vorab:

- Es werden heute Fotos gemacht von Thomas Mühl. Wer nicht fotografiert werden möchte, bitte dies deutlich signalisieren
- Jeder kann auch gerne eigene Fotos machen und nach der Veranstaltung an Marlene schicken (per E-Mail, WhatsApp oder Signal), die Bilder kommen dann in den Rundbrief
- Arno schreibt das Protokoll
- Wir freuen uns über tatkräftige Hilfe beim Abbau nach dem Ende der Veranstaltung
- Es gibt eine Spielecke für die Kinder im Eingangsbereich, dort sind auch Menschen, die nach den Kindern schauen, bitte die Eltern aber trotzdem auch aufpassen!

Marlene lässt den Blick durch die Halle schweifen und findet es „immer wieder toll, Euch alle auf einem Haufen zu sehen“.

Sie stellt auch den Stand der AbL vor (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft e. V.), der im hinteren Bereich der Halle aufgebaut ist. Dort gibt es viele Sachen zum Mitnehmen und zum Kaufen, „zum Beispiel diese wundervollen Pullover“. Alle 3 auf der Bühne haben sie an und drehen sich einmal um, so dass man die Pullover rundum mit allen Aufdrucken sieht.

Die ABL setzt sich z.B. ein für die regionale Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten und für ein gerechtes Miteinander und ist gegen menschenverachtendes Verhalten.

Schließlich gibt es hinten in der Halle das tolle Büffet, das wird aber erst in der Pause eröffnet.

2 10 Jahre SoLaWi Wahlbacher Hof

Marlene und Marc stellen sich erstmal selbst vor („wir sind das Bauernpaar“), was aber bei den Allermeisten nicht wirklich notwendig ist, denn „wer kennt sie nicht“ 😊. Sie werfen einen Blick zurück auf die bisherigen 10 Jahre der SoLaWi Wahlbacher Hof.

Zunächst stellt Marc heraus, dass die beiden das in den ganzen 10 Jahren ja nicht alleine machen, sondern auch viele weitere Menschen tatkräftig mitwirken. Im Hintergrund sieht man eine Folie mit allen Team-Mitgliedern. Viele davon sind aber keine „Bühnen-Typen“ und deshalb auch heute nicht hier in der Halle.

Ein Dank geht an dieser Stelle an Katrin, die die Technik betreut und an Lukas, der die Technik zur Verfügung gestellt hat.

Marc erinnert sich, dass bei der ersten Bietersammlung alle sehr aufgeregt waren. „Kommen überhaupt Leute, die mitmachen wollen? Wie wird unser Angebot aufgenommen? Wie läuft so eine Bieterunde ab?“ waren die Fragen, die man sich ganz am Anfang gestellt hatte. Doch die Bedenken waren unbegründet, denn „wir wurden überrannt“. Schon im ersten Jahr konnte man mit vielen Mitmachern beginnen, im zweiten Jahr erhöhte sich die Zahl dann nochmal deutlich, bis dann vor einigen Jahren eine Obergrenze an Mitmachern festgelegt werden musste.

Marlene und Marc sind total dankbar, dass sie das jetzt schon 10 Jahre machen können. Am Anfang war es ein regelrechtes Experiment, denn sie wussten nicht, wie das alles laufen wird.

Über die Jahre mussten auch viele Herausforderungen gemeistert werden (Wetter-Kapriolen, Mitarbeiter-Veränderungen und viele andere mehr).

Es ist halt ein ganz anderes Wirtschaften, wenn man nicht auf Gedeih und Verderb das meiste herausholen soll/will/muss, sondern auch die Bedürfnisse der Natur, der Tiere und der Menschen berücksichtigen kann. Es entsteht eine ganz andere Vertrauensbasis, ein anderes Umgehen miteinander. Es ist eben etwas ganz Besonderes!
Die Zuhörer stimmen dem durch einen lauten Applaus deutlich zu.

Marlene ergreift anschließend die Gelegenheit, ganz ganz vielen Menschen „Danke“ zu sagen:

- Erstmal Ihr alle, die ihr so zahlreich und über so lange Zeit hinweg bei der SoLaWi mitmacht
- Manfred und Marianne, die Altbauern, die diesen Weg vor Jahrzehnten schon geebnet haben und dann auch an die nächste Generation übergeben haben („und dass ihr unser lautes Familiendasein aushaltet“)
- Unsere Mitarbeiter, die bei Sonne, Sturm, Regen oder Schnee immer mit Herz und Seele dabei sind
- Alle weiteren Mitwirkenden, z.B. für die Homepage oder die Finanzen. Dinge, die man im Alltag gar nicht mitbekommt. Leider können nicht alle aufgezählt werden, es ist eine solche Vielfalt an Dingen und Menschen, die ineinandergreifen

Am Ende der Aufzählung steht ein ganz großer Dank an Alle, die diese SoLaWi unterstützen und der wird mit großem Applaus gewürdigt.

Schließlich folgt noch eine kleine körperliche Übung für Alle:

- Erstmal sollen alle diejenigen aufstehen, die seit 2015 dabei sind. Diese alten treuen Hasen bekommen ebenfalls einen großen Applaus
- Danach das gleiche für diejenigen, die im zweiten Jahr dazugekommen sind (also 2016)
- Dann alle die seit mindestens 2022 dabei sind
- Und dann alle Neuen von diesem Jahr. Ihr seid hier herzlich willkommen! Sie bekommen fast genau so viel Applaus wie die 10-Jährigen

3 Grundprinzipien und Visionen der SoLaWi

Mark erläutert die Grundprinzipien einer SoLaWi und die dahinterstehenden Visionen.

Im Vordergrund stehen die Gemeinschaft und der solidarische Ansatz, dass Verantwortung und Risiko geteilt werden.

Das äußert sich dann so:

- Wenn es eine schlechte Ernte gibt, bleibt der Verlust nicht an Marc und Marlene hängen
- Wenn es eine gute Ernte gibt, haben alle Mitmacher einen Gewinn

Ein weiterer Vorteil ist, dass wir entkoppelt vom Markt sind, da die Preise für einen Anteil für ein ganzes Jahr festgelegt werden und es keine sich schnell ändernde Preisentwicklung gibt wie im Supermarkt.

Außerdem sind alle Produkte regional und müssen nicht von weit her angeliefert werden.

Es führt bei den Mitmachern auch zu einer größeren Wertschätzung der Produkte, weil nicht immer alles da ist und man die Veränderungen durch die Jahreszeiten stärker wahrnimmt.

Schließlich lernt man Produkte kennen und lieben, die man früher nicht mochte oder gar nicht gekannt hatte (bei Mark war es der Fenchel 😊).

Alles auf einen Nenner gebracht: Man kann sich mit einem guten Gewissen gut ernähren.

Ein Teil der Solidarität ist auch, dass es die tatkräftige Mitarbeit der Mitmacher braucht, um das alles am Laufen zu halten. Deshalb erfolgt nun auch der Aufruf, sich an den Aktivitäten zu beteiligen und sich einzubringen (z.B. Mithilfe der der Kartoffel-/Kürbis-/Apfel-Ernte, Kartoffelkäfer einsammeln, Mitarbeit im Kräutergarten, usw.). Man kann dabei sehr schöne Stunden auf dem Hof verbringen, manchmal gibt es mühsame Abschnitte, am Ende aber immer ein schönes Gemeinschaftsgefühl. Die Aktionen werden immer im Rundbrief angekündigt. Bitte folgt den Aufrufen, damit die Arbeit auf möglichst viele Schultern verteilt wird!

4 Kräutergarten

Annemarie kommt auf die Bühne und stellt (zunächst sich selbst 😊) und dann) den Kräutergarten vor.

Der Kräutergarten wurde vor 9 Jahren angelegt. Die Idee dabei war, dass die Mitmacher sich selbst mit den wichtigsten Küchenkräutern versorgen können. Er lag von Anfang an und liegt auch weiterhin in der Eigenregie der Mitmacher, und nur einige schwere Arbeiten werden vom Hof übernommen (z.B. das Umpflügen).

Die ganzen Jahre gab es ein lebendiges Team von Kräuter-Interessierten, die sich regelmäßig ausgetauscht haben und es sind auch kleine Freundschaften entstanden.

Nun sind einige sind ausgeschieden und es wäre schön, wenn sich andere Mitmacher melden würden, um die Arbeiten weiterhin gestalten zu können.

Außerdem wird der Kräutergarten nun nach 9 Jahren umgebaut, da einige Beete von der Wiese regelmäßig überwachsen wurden. Teilweise passen auch die Mengen nicht mehr.

Deshalb werden nun 6 Beete neu gebaut und die werden von Baumstämmen umfasst. Wir hoffen, dass damit die Pflege übers Jahr einfacher wird und auch das Gras nicht mehr so sehr reinwächst.

Wir brauchen in den nächsten Wochen allerdings ein paar Leute, die mithelfen das aufzubauen.

Wer Zeit und Lust hat, kann sich gerne in die aushängende Liste eintragen, Werkzeug ist vorhanden, Arbeitshandschuhe bitte mitbringen.

Die Termine für die Arbeiten werden im Rundbrief auch nochmal abgedruckt.

Unabhängig vom Neubau kann man übers Jahr hinweg auch eine Beet-Patenschaft übernehmen. Hierzu kann man sich vollkommen frei einteilen, man kann immer kommen, wann man Zeit hat. Zu den Details gibt Annemarie sehr gerne Auskunft.

Von Seiten der Bauern ist der Kräutergarten eine tolle Bereicherung für den Hof und sie danken Annemarie vielmals, dass Sie sich da so gut drum kümmert. Es gibt einen großen Applaus!

5 Wirtschaftlicher Rückblick

Marlene und Marc geben einen Überblick über das zurückliegende SoLaWi-Jahr:

Ende 2023 / Anfang 2024 gab es eine Zeit der arbeitsmäßigen Überlastung. Maßnahmen dagegen waren, dass ein neuer Mitarbeiter eingestellt wurde und dass die Hühner abgegeben wurden. Außerdem wurde die Gemüseernte für den Hofladen an den Hofladen selbst übertragen. Das alles war nicht einfach, insbesondere werden die Hühner von einigen Mitmachern sehr vermisst. Aber die Arbeit ist jetzt wieder besser machbar und wir können gut weiterarbeiten

Dann kam im Mai der Starkregen, der das Wachstum vieler Kulturen beeinflusst hat, z.B. haben ein Drittel der Kartoffeln nicht gekeimt. Auch viele Kürbisse haben nicht gekeimt, denn die wurden vorher noch mit dem Traktor gemulcht, um sie für die Trockenheit vorzubereiten. Durch den vielen Regen haben sich stattdessen die Schnecken gefreut...

Auch Auberginen und anderes Gemüse sind nicht so gut gewachsen und der Beikraut-Bewuchs war größer als in anderen Jahren.

Nichtsdestotrotz probieren wir das Mulchen aber dieses Jahr auch wieder – im Hinblick auf den Klimawandel und dadurch den Wasserverbrauch.

Der Starkregen hatte aber auch positive Auswirkungen: z.B. ist die Hirse gut gediehen und die Möhrenernte konnte bis in den Dezember verlängert werden (was dann teilweise zu zugeschnittenen Mitmachern bei der Möhrenernte führte 😊).

Schließlich wurde auch die PV-Anlage gebaut. Die gibt ein gutes Gefühl, eigenen Strom zu haben - auch über Nacht mit der Strom-Speicherung.

Zum ersten Mal seit den Anfangsjahren haben wir auch wieder eine Umfrage durchgeführt. Vielen Dank an alle, die dabei mitgemacht haben!

Die Ergebnisse können an der Tafel neben der Hallen-Eingangstür betrachtet werden.

Ein paar Punkte, zu denen wir gerne etwas sagen möchten – manche werden wir umsetzen, andere nicht

- Blumenkohl/Brokkoli: wir können aufgrund der zur Verfügung stehenden Anbaufläche nicht viel machen (es muss auch ein Anbauwechsel erfolgen Jahr für Jahr)
- Feldsalat: für die Art und Weise, wie wir den Feldsalat kultivieren (d.h. pflanzen), ist ein hoher Torfanteil notwendig. Die Moore sollen aber helfen, CO₂ zu senken. Deshalb wollen wir hier auch nicht erhöhen. Wir probieren aber weiterhin die eigene Aussaat, die hat aber bislang nicht geklappt, wir bleiben aber dran
- Tomaten: hier gab es letztes Jahr eine geringere Ernte bedingt durch die Wettersituation und dadurch, dass unsere Samensorten keine Hochleistungs-Züchtungen sind. Das hat dazu geführt, dass manche Sorten leckerer geworden sind, aber nicht mehr. Wir hoffen, dass sich das wieder ändert.

6 Ausblick ins nächste SoLaWi-Jahr:

Danach geben die beiden einen Ausblick auf das nächste SoLaWi Jahr: Mai 2025 bis April 2026

Dieses Jahr werden wir 5 Schlachtungen im Herbst/Winter machen, im Sommer sind die Tiere auf der Weide und da machen wir es nicht.

Marlene sorgt immer dafür, dass es den Kühen vor der Schlachtung richtig gut geht. Am Tag der Schlachtung sind sie entspannt; die Qualität des Fleisches ist dann entsprechend hervorragend. Es fällt aber nie leicht eine Schlachtung zu machen.

Wir werden ein Roll-Gewächshaus bauen, das durch die Gegend geschoben werden kann. Das hilft v.a. beim Übergang des Gemüses aus einem Folientunnel in ein Gewächshaus, z.B. bei Kohlrabi und Tomaten. Generell wird dadurch eine andere Fruchtfolge ermöglicht und der Boden kommt auch in Genuss des Wechsels zwischen Haus und Freiland, was auch die Vielfalt erhöht.

Kürbis und Kohl werden nochmal gemulcht. Für unsere Größe der Anbaufläche sind entsprechende Maschinen zu teuer, deshalb müssen wir es von Hand machen.

Für die Ackerfläche werden wir einen Test mit Grünschnittkompost von einem Kompostierwerk im Mandelbachtal machen. Den Kompost bekommt man dort sogar kostenlos, man muss nur die Transportkosten zahlen.

Anbau-Experimente wollen wir einerseits mit Ingwer machen (Ingwer braucht viel Wärme; wir starten mal mit einem kleinen Test), und dann auch mit den viel gewünschten Süßkartoffeln (hier aber auch keine Riesen-Fläche...). Kichererbsen wollen wir auch nochmal probieren, genauso wie der Emmer nochmal in den Anbau kommt. Um das Getreide-Programm rund zu machen, werden wir auch Einkorn anbauen, hier haben wir das Saatgut vom Kirschbacherhof gespendet bekommen.

Wir werden einen Versuch unternehmen mit 2 Verteilungen zu je 3 kg Dinkelmehl, da genügend Dinkel da ist und das Mahlen über die Mühle Isemann gut funktioniert. Schließlich wollen wir auch mal schauen, wie es ist, Nudeln in die Verteilung zu bringen. Andere SoLaWi's haben das schon länger im Programm. Wir wollen dafür Nudeln aus Dinkelmehl herstellen. Wir wünschen uns dazu Eure Rückmeldung, wie das klappt, denn die Verarbeitung ist nicht ganz billig, aber wir wollen es mal probieren.

Außerdem war der Agroforst Berater nochmal da, um die Anlage konkret zu planen; im Herbst soll es auf einer kleinen Fläche losgehen. Wir wollen hier lieber Stück für Stück vorgehen und nichts überstürzen.

Schließlich wird Haus von Marc und Marlene umgestaltet, nach dem Motto „Artgerechte Bauernhaltung“ 😊!

7 Bierrunde:

Thomas erklärt die Bierrunde und startet gleich mit dem Motto: „für die neuen Mitmacher was Neues, für die alten Mitmacher was Tolles“. Er erklärt, dass die Bierrunde das Herzstück der SoLaWi, und damit auch das Herzstück der Solidarität darstellt.

Da wir eine solidarische Gemeinschaft sind, sollte die Bierrunde nach diesem Prinzip ablaufen:

- Diejenigen, die den Richtwert bezahlen können, sollten ihn auch zahlen
- Diejenigen, die finanziell nicht so gut ausgestattet sind, können auch weniger als den Richtwert bieten
- Diejenigen, die finanziell gut ausgestattet sind, sollten dann aber auch mehr als den Richtwert bieten

Das ist Solidarität unter den Mitmachern!

Thomas fordert nun alle auf, die Bietekarte dementsprechend auszufüllen. Sie soll nicht gefaltet werden! (weil das Auseinanderfalten bei der Auszahlung zeitaufwändig ist).

Bitte merkt Euch den Betrag, damit jeder später auf der Mitmachvereinbarung den gleichen Betrag eintragen kann.

Und schließlich: Schreibt deutlich, auch wenn das für jeden was anderes heißt 😊

Die Richtwerte werden im PowerPoint an der Wand dargestellt. Sie haben sich gegenüber dem Rundbrief ein wenig geändert.

Damit beginnt auch die Pause von ca. einer halben Stunde.

8 Pause

Zunächst gehen fleißige Helferlein durch die Reihen und sammeln die Bietekarten ein. Die Mitmacher, die ihre Bietekarte schon abgegeben haben, machen sich auf den Weg zum Buffet...

Nach ein paar Minuten erfolgt ein lautes Rufen von Marlene (sie muss so schreien, weil das Mikro ausgeschaltet ist) => hat jeder seine Bietekarte abgegeben?

Nachdem sich niemand mehr meldet, beginnt die Auszählung der Bietekarten (die den Schreiber dieses Protokolls sehr an die Auszählung bei der Bundestagswahl erinnert 😊)

Das ganze Prozedere macht einen sehr routinierten Eindruck. Erst werden die Bietekarten auf dem Boden in einer langen Reihe sortiert ausgelegt, mal umsortiert, zusammengeschichtet und schließlich in einem dicken Stapel zusammengefasst. Die Ergebnisse muss Thomas nun im Laptop erfassen, was einiges an Zeit benötigt. Aber irgendwann ist alles eingegeben, Thomas sagt was zu den um ihn Herumstehenden und dann löst sich die Gruppe auf. Alle sind gelassen, hat es wieder geklappt, dass der Finanzbedarf der Solawi gleich mit der ersten Biete-Runde abgedeckt wurde? Man weiß es noch nicht.

Währenddessen wird das leckere Buffet geplündert. Am Anfang kann man mit Fug und Recht behaupten, dass sich „die Balken biegen“. Viele haben aber einen gesegneten Hunger mitgebracht und die tollen und vielfältigen Speisen werden zusehends weniger (manche mussten ihren Hunger länger zurückhalten, weil die Warteschlange vor dem Buffet ziemlich lang war, offenbar ist aber niemand unterwegs verhungert 😊)

9 Ergebnis der Bieterrunde

Bevor es an die Verkündung des Ergebnisses geht, spricht Marlene einen herzlichen Dank an die Küche und an die vielen Köche aus.

Sie erwähnt insbesondere 4 Gerichte (die so schnell nicht mitgeschrieben werden konnten...), das war ja alles so lecker, da hätte sie gerne unbedingt die Rezepte.

Dann zum Ergebnis der Bieterrunde:

Ja. wir haben es geschafft !!! Großer Beifall brandet auf!

Wir haben es nicht nur geschafft, wir haben es auch das 10. Jahr in Folge in der ersten Runde geschafft! Ihr seid so super! In anderen SoLaWi's ist das nicht so, da müssen manchmal zwei oder drei Runden durchlaufen werden (aber vielleicht haben die Mitmacher dort es nicht richtig erklärt bekommen 😊)

Es sind sogar 2000 Euro mehr zusammengekommen als der tatsächliche Bedarf. Das überschüssige Geld wird wie immer Projekte gehen, z.B. Agroforst.

Nun erfolgt der Aufruf, dass alle bitte die Mitmachvereinbarung ausfüllen und dort natürlich den gleichen Wert aufschreiben, den sie eben geboten haben (deswegen musstet ihr euch den merken 😊)

Wer einen gegengezeichneten Vertrag von den Bauern braucht, kann sich bei finanzen@wahlbacherhof.de melden.

10 Verteilstelle Rohrbach (früher Hassel)

Einige saarländische Mitmacher kommen auf die Bühne und Doris erzählt die Geschichte der separaten SoLaWi-Verteilstelle:

Früher war der Wahlbacherhof der einzige Hof, bei dem man ökologische Erdbeeren ernten konnte. Dann wurde dort auch die Idee der SoLaWi geboren und die erste Biiterrunde fand statt. Dabei zeigte sich unter anderem, dass ganz viele Saarländer dabei waren.

Also beschloss man damals schon, eine separate Verteilstelle für die SoLaWi-Produkte im Saarland zu finden („sonst gibt es Krach mit den Pälzern“ 😊)

Seit diesen Anfängen und bis letzten Dezember konnte alles auf dem Geistkircher Hof verteilt werden. Das ist nun leider nicht mehr möglich und es musste eine neue Bleibe für die Verteilung gesucht werden. Man wurde auch fündig an der evangelischen Kirche in Rohrbach, wo der Eingangsbereich genutzt werden kann.

Innerhalb der Gruppe hat sich eine wunderbare Freundschaft entwickelt, sie organisieren alles selbst (den Transport, das Auslegen, hinterher sauber machen, ...) und es macht allen großen Spaß, mitzumachen.

Neue Mitmacher in Rohrbach können sich gerne melden, wenn sie sich auch bei der Organisation gerne einbringen wollen. Auch wenn jemand ein Auto mit Anhängerkupplung hat, wäre das super.

11 Hofladen

Iris Gräbel hat vor 2 Jahren den Hofladen übernommen und managt ihn mit einigen Mitarbeitern/innen. Der Laden gehört zum Hof und ist eine schöne Ergänzung zum Hof und zur SoLaWi.

Das Sortiment ist ebenfalls ergänzend zur SoLaWi, es werden Produkte vom Hof, von anderen Biobauern aus der Umgebung bis hin zu weltweiten Anbietern verkauft. Es gibt aber auch noch viel mehr im Hofladen: Backwaren, Käse, viele weitere Lebensmittel und Zubehör bis hin zu Getreidemühlen, Backbücher, usw.

Bei Fragen kommt gerne auch mich zu! Wir freuen uns immer, wenn jemand kommt.

12 Hofkomitee

Mark erklärt, dass die Bietersammlung – also wir alle – das Beschlussorgan der SoLaWi sind. Darüber hinaus gibt es noch das Hofkomitee, das beratend und unterstützend tätig ist. Es besteht aus ca. 15 Personen, und teilweise werden von einzelnen Personen spezielle Aufgaben übernommen, z.B. Thomas für die Zahlungen. Komitee

Das Hofkomitee hat auch die Aufgabe, Euch alle Mitmacher zu betreuen. Es trifft sich einmal im Monat, da sind auch Marc und Marlene gerne mit dabei und es gibt immer gute Diskussionen (und gutes Essen 😊).

Das Hofkomitee muss jedes Jahr neu gewählt werden. Deshalb steht nun die Wahl des Hofkomitees an. Die bisherigen 15 Mitglieder des Hofkomitees sind in der Präsentation aufgelistet, es wäre schön, wenn noch weitere Mitglieder mit dabei wären.

Das Hofkomitee kommt – begleitet von einem wohlwollenden Applaus – auf die Bühne, 2 Personen sind heute leider nicht da. Claudia Wecker war von Anfang an dabei, kann aber leider nicht mehr weiter mitmachen und wird von Marlene sehr emotional verabschiedet. Marlene hat dabei Tränen in den Augen und meint (zu den Tränen) „das war so nit geplant“.

Nachdem Marlene nochmal einwirft, dass die Hauptaufgabe des Hofkomitees nicht ist, nur hier auf der Bühne zu stehen 😊, erfolgt die Wahl des Hofkomitees per Handzeichen durch alle Mitmacher. Ergebnis: einstimmig ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen! Marlene bedankt sich danach nochmals ganz herzlich bei den Mitgliedern des Hofkomitees, „dass ihr jeden Monat kommt und uns zur Seite steht. Wir sind sehr froh, dass ihr da sein. Es macht immer Spaß mit Euch zu arbeiten!“

Schließlich wird ein gemeinsames Foto gemacht mit dem ganzen Hofkomitee incl. dem Transparent, das die ganze Zeit an der Wand hing.

13 Eventkomitee:

Danach stellt Michael das Eventkomitee vor. Das Eventkomitee hat die Aufgabe, Veranstaltungen der SoLaWi zu organisieren, hauptsächlich das Hoffest.

Die Mitglieder des Eventkomitees können aber nicht alles allein machen, Sie brauchen Hilfe dabei und werden sich immer mal wieder an die Mitmacher wenden. Sehr gerne können Mitmacher bei den Vorbereitungstreffen für das Hoffest dazukommen, das nächste Treffen ist am 12.4. um 10 Uhr am Hof.

Das Hoffest ist dann für das Wochenende um den 23.8. geplant. Die Idee ist, es ein wenig auszudehnen und nicht nur den Samstag zu feiern, sondern schon am Freitag mit dem Aufbau fertig zu sein, damit man abends starten kann mit u.a. einem Pizzaessen. Das Frühstück am Sonntagmorgen wird dann auch zum fixen Bestandteil, nachdem es sich bei den letzten Hoffesten immer inoffiziell spontan entwickelt hat.

Wir suchen noch Ideen für das Hoffest, es könnte z.B. eine Lesung stattfinden, gerne auch weitere Ideen. Beim nächsten Treffen des Eventkomitees kann gerne jeder kommen und seine Ideen vorstellen.

14 Ausblick auf das neue SoLaWi Jahr:

Die erste Verteilung ist am 2. und 3. Mai, da werden Mitglieder des Hofkomitees da sein und den neuen Mitmachern alles genau zeigen (natürlich auch denjenigen, die schon dieses Jahr dabei waren und die es sich gerne nochmal erklären lassen wollen).

Die Öffnungszeiten des Stollens sind Freitag 8-18 Uhr und Samstag 8-16 Uhr. Die Verteilstelle in Rohrbach ist Freitag 8-18 Uhr und Samstag 8-13 Uhr bestückt (Schlüssel im Schlüsselkästchen)

Der nächste Hofrundgang findet am 12.4. statt, er wird insbesondere interessant für die neuen Mitmacher.

Alle diejenigen, die den wöchentlichen Rundbrief noch nicht bekommen, sollten sich bitte melden bei kontakte@wahlbacherhof.de, damit sie in die Verteilliste aufgenommen werden können und immer die wichtigsten Infos mitbekommen, was die Verteilung und auch alles weitere um den Hof angeht.

Und schließlich noch ein Appell von Marlene an Alle: alles, was wir tun und was im Stollen passiert, beruht auf Vertrauen. Wenn es irgendwas gibt, wenn jemandem etwas auf der Seele liegt, dann spricht uns an und wir finden eine Lösung. „Wir sind auch noch mindestens die nächsten 10 Jahre da 😊“.

15 Abschluss

Zum Abschluss kommt Mike auf die Bühne („die allermeisten werden mich kennen, die neuen werden mich noch kennenlernen“ 😊).

Er wird jetzt nicht noch einen 10-Jahres-Rückblick halten, findet jedoch, dass all das eine unglaubliche Geschichte der Inspiration und des Zusammenwirkens ist.

Sein Herzenswunsch ist, mal ganz ordentlich unsern Bauern Danke zu sagen!!!

Zuallererst wendet er sich an Marianne und Manfred, die frenetisch beklatscht werden, als sie ebenfalls auf die Bühne steigen.

Wenn diese Oldies nicht losgelassen hätten, und nicht gesagt hätten „Wir machen was ganz Neues“, würden wir alle heute nicht hier stehen. Sie haben sich über alle Zweifel hinweggesetzt, ob die Jungen das überhaupt können. Sie haben Recht behalten und auch die Jungen immer weiter unterstützt, vielen Dank dafür. Mike überreicht Marianne einen wunderschönen Blumenstrauß und den beiden einen Umschlag, dabei entwickelt sich der lauteste Applaus des Tages!

Im Umschlag ist ein finanzieller Beitrag „mit dem ihr was Kuscheliges machen könnt, z.B. Essen gehen“.

Dann wendet sich Mike an Marlene und Marc: auch ihr habt müssen abgeben. Es ist ein Geben und ein Nehmen. Es ist großartig, schon 10 Jahre hier dabei sein zu können. Und es ist toll, wie ihr das auch fachlich hinbekommen habt. Wir sind sehr stolz auf euch.

Auch Marlene und Marc bekommen einen Blumenstrauß und einen Umschlag, diesmal mit einem Saunagutschein.

Nun animiert Mike (Achtung Wortspiel 😊) alle Mitmacher noch zum Mitmachen:

Wir haben bis jetzt 10 Jahre => alle strecken ihre Hände in die Höhe:



Aber jetzt machen wir 11 Jahre:



Wir freuen uns drauf!!!

Es ist ein toller Blick von hier oben, die Mädels, die Jungs, die Kinder. Es macht Mut, das zu sehen, da muss es einem um die Zukunft nicht bange werden! Es ist auch sehr schön, dass wir es wieder im ersten Anlauf geschafft haben!

Marlene, Marc, Mark und Mike beenden die Bierrunde 2025 und wünschen sich, dass einige Mitmacher bitte beim Aufräumen mithelfen. Ein letzter hoffnungsfroher Applaus kennzeichnet das:

Ende der Veranstaltung um 16:30 Uhr.

PS.: bis der Schreiber dieser Zeilen seine Roh-Mitschrift fertig getippt hatte, waren die Stühle schon fast alle zusammengestellt 😊.